

Griechenland : langjährige Partnerschaft mit Frankreich

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Griechenland: Langjährige Partnerschaft mit Frankreich

Zwischen Griechenland und Frankreich besteht seit über 45 Jahren eine für beide Teile erfolgreiche Partnerschaft auf dem Gebiet der Aviatik. Die griechische Luftwaffe vertraut seit diesem Zeitraum auf Flugzeuge aus dem Hause Dassault.

Peter Jenni



Bild: DASSAULT AVIATION

18 Rafale Kampffjets werden dringend benötigt.

Griechenland bestellte 1974 40 Mirage F1, 1985 nochmals 40 Mirage 2000 und schliesslich 15 Mirage 2000-5 im Jahr 2000. Mit dem letzten Auftrag war die Modernisierung von 10 Mirage 2000 mit Standard 2000-5 inbegriffen. Die griechische Industrie leistete dabei in der Abwicklung der Beschaffung einen wesentlichen Beitrag.

Dringender Bedarf – flexible Lösung

Am 12. September 2020 gab die griechische Regierung bekannt, dass sie dringend 18 Kampffjets vom Typ Rafale kaufen will. Die Maschinen werden benötigt, um ein geeignetes Abwehrmittel in der Hand zu haben, mit dem die immer aggressiver auftretenden türkischen Schiffe und Kampfflieger vom Typ F-16 in der Gegend in Schach gehalten werden können.

Damit dem Anliegen der Griechen für eine rasche Lieferung der Kampffjets entsprochen werden kann, vereinbarten die beiden Länder, dass die Griechen vorerst zwölf Maschinen vom Typ Rafale erhalten werden, mit denen unter anderem die wirksame Lenkwaffe Meteor verschossen werden kann. Diese zwölf Jets werden den bestehenden Beständen der französischen Luftwaffe entnommen. Die Griechen erhalten diese «Occasionen» zu vorteilhaften Bedingungen. Die restlichen sechs Rafale müssen dagegen noch produziert werden. Das Gleiche gilt für die französische Luftwaffe, die nun auf den Ersatz der zwölf in den

Beständen fehlenden Maschinen einige Monate warten muss.

Unabhängig bleiben?

Auch die Schweiz blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit mit dem französischen Flugzeughersteller Dassault zurück. 1965 bestand die erste Mirage III-S aus Schweizer Lizenzproduktion die Leistungsverifikation in Istres im Süden Frankreichs. Ab 1966 erfolgte die Ablieferung von Mirage III-S an die Schweizer Luftwaffe.

Beim Typenentscheid für das neue Kampfflugzeug im kommenden Jahr müssen die Entscheider nicht nur technische und fliegerische Aspekte berücksichtigen, sondern auch Fragen der Unabhängigkeit während der Dauer der Verwendung der Maschinen.

Seit der Einführung der F/A-18 Flieger sind in der Schweiz bekanntlich zwei US-Offiziere stationiert. Sie haben den Auftrag sicher zu stellen, dass exportiertes Kriegsmaterial aus den USA den Interessen ihres Landes dient.

Fällt der Entscheid zugunsten der Rafale oder des Eurofighters, stellt sich das Problem der Aufpasser aus den USA, gemäss Angaben von Rafale nicht. +



Bild: Spiegel

Sind sie ein geeignetes Abwehrmittel gegen die türkischen F-16?